

The Test of Everyday Attention (TEA-Ch)

2., korrigierte Auflage 2008 (Manual), 3. Auflage 2009 (Protokollbogen)
Autoren: Tom Manly, Ian H. Robertson, Vicki Anderson, Ian Nimmo-Smith
Autor(en), deutsche Bearbeitung und Normierung: Ralf Horn und Reinhold S. Jäger

PROF. DR. KERSTIN KONRAD, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen

PROF. DR. HELFRIED MOOSBRUGGER, Goethe-Universität Frankfurt am Main

Allgemeine Informationen über den Test, Beschreibung des Tests und seiner diagnostischen Zielsetzung

Beim TEA-Ch handelt es sich um die deutsche Bearbeitung mit teilweiser Neunormierung des in Australien konstruierten »Test of Everyday Attention for Children«, eines psychometrischen Tests zur Überprüfung verschiedener Aufmerksamkeitsfunktionen von Kindern und Jugendlichen in sechs Normierungsgruppen im Alter von 6 bis 15;11 Jahren. Es liegen zwei parallele Testversionen A und B vor, die in neun Subtests gegliedert sind, mit deren Hilfe die Aufmerksamkeitsbereiche selektive Aufmerksamkeit (zwei Subtests), Daueraufmerksamkeit (fünf Subtests) sowie Aufmerksamkeitskontrolle (zwei Subtests) erfasst werden. Genaue Angaben zur Erstellung eines Aufmerksamkeitsprofils fehlen. Die vollständige Durchführung dauert zirka 60 Minuten und länger, eine Kurzfassung, die »eine grobe Abschätzung der Leistung in jedem der Aufmerksamkeitsbereiche« liefert (S. 11), dauert entsprechend kürzer. Der Test wird als Individualtest vorgegeben. Die Testmappe besteht aus dem Manual, Protokollbögen, Testvorlagen sowie einer Audio-CD.

Theoretische Grundlagen als Ausgangspunkt der Testkonstruktion

Den Ausgangspunkt bildet die Testbatterie »Test of Everyday Attention« für Erwachsene (TEA; Robertson et al., 1994). Unter Bezug auf grundlegende Arbeiten zu Mehrfaktorentheorien der Aufmerksamkeit (Posner & Petersen, 1990) wurden kindgerechte Aufgabenadaptation für die Bereiche selektive Aufmerksamkeit, Daueraufmerksamkeit und Aufmerksamkeitswechsel vorgenommen und in ein spielähnliches Messinstrument transformiert. Ein weiteres Anliegen war es, mögliche Störeinflüsse auf die eigentliche Aufmerksamkeitsmessung (z.B. durch Gedächtnisanforderungen, motorische Geschwindigkeit, sprachliche Fähigkeiten) weitestgehend zu reduzieren, um ein valides Ergebnis zu erlangen. Unter Hinweis auf die Eigenständigkeit der drei relevanten Aufmerksamkeitsbereiche wird die Wichtigkeit der Erfassung eines Aufmerksamkeitsprofils betont, um im Vergleich mit Norm-(Referenz-)Gruppen differenzierte Informationen über Aufmerksamkeitsstörungen gewinnen zu können (vgl. S. 35).

Objektivität

Zur Gewährleistung der Durchführungsobjektivität sind die visuellen und akustischen Testmaterialien voll standardisiert. Für die einzelnen Untertests liegen genaue Instruktionstexte und Handlungsanweisungen sowie Kontrollfragen zur Sicherstellung des Instruktionsverständnisses (S. 13-25) vor. Allerdings sollte erwähnt werden, dass die Durchführung einzelner Subtests eher schwierig ist und dass die Kinder manchmal Probleme haben, bestimmte Instruktionen zu verstehen (z.B. »Creature Counting«). Bezüglich der Auswertungsobjektivität liegen klare Anweisungen zur Ermittlung der Testscores vor, wobei meist die Anzahl gelöster Aufgaben beziehungsweise der Zeitverbrauch festgestellt werden muss; in drei Subtests (S. 25f.) sind zusätzliche Berechnungen notwendig. Die Auswertung der Subtestergebnisse stellt sich in der Praxis als zeitaufwendig dar. Zur Objektivierung der Interpretation liegen Normwerte in Tabellenform (s.u.) vor.

Normierung (Eichung)

Zur Gewinnung der Normentabellen wurde die australische Stichprobe (N = 293, Range: 6 bis 16 Jahre) herangezogen, die vor allem wegen des geringen Umfanges der Teilstichproben bei den jüngeren Kindern um eine deutschsprachige Stichprobe (N = 245, Range: 6 bis 10 Jahre) ergänzt wurde. Da sich die Leistung der deutschen Kinder im Durchschnitt nicht von der Leistung australischer Kinder unterschied, wurden die beiden Stichproben zusammengefasst. In den Normentabellen (S. 49-54), die für sechs Altersstufen (6;0 bis 6;11, 7;0 bis 8;11, 9;0 bis 10;11, 11;0 bis 12;11, 13;0 bis 14;11, 15;0 bis 15;11 Jahre) vorliegen, sind jeweils jene Scorewerte angegeben, die den Prozenträngen 5, 10, 25, 50, 75, 90 und 95 entsprechen. Wegen der zum Teil sehr kleinen Stichprobenumfänge zwischen N = 29 und N = 139 (S. 39) erscheint die Gültigkeit der Normwerte fragwürdig. Für Kinder > elf Jahren ist wegen starker Deckeneffekte (S. 39) nur bei Leistungen im unteren Leistungsbereich ein Vergleich mit den Referenzwerten sinnvoll.

Zuverlässigkeit (Reliabilität, Messgenauigkeit)

Als Retestkorrelationen bei Anwendung der Parallelversion mit einem Abstand von sechs bis 15 Tagen werden für die einzelnen Subtests Reliabilitäten zwischen .57

The Test of Everyday Attention for Children	Die TBS-TK-Anforderungen sind erfüllt			
	voll	weit- gehend	teil- weise	nicht
Allgemeine Informa- tionen, Beschreibung und diagnostische Zielsetzung		●		
Objektivität		●		
Zuverlässigkeit			●	
Validität			●	

und .87 aufgeführt. Diese Angaben sind jedoch nur wenig belastbar, da die Testwiederholungen an einer bezüglich ihrer Verteilung auf die sechs Altersstufen nicht näher beschriebenen kleinen Stichprobe von N = 55 Kindern durchgeführt wurden. Angaben zu längeren Retestintervallen oder mehr als zwei Testdurchführungen liegen bislang nicht vor. Für die Subtests mit Deckeneffekten werden unübliche und nicht verwertbare Reliabilitätsangaben in Form einer »Übereinstimmung der Prozentanteile innerhalb einer Standardabweichung« von 71,0 Prozent bis 76,2 Prozent (S. 39-40) gemacht. Detailliertere Ausführungen zur Reliabilität fehlen. Hinweise für die Bildung von Konfidenzintervallen zur statistischen Absicherung gegen Messfehler werden nicht gegeben.

Gültigkeit (Validität)

Zur Validitätsbeurteilung wurden Strukturmodellüberprüfungen durchgeführt. Die a priori vorgenommene Zuordnung der Testwerte der neun Subtests zu den postulierten drei Faktoren (selektive Aufmerksamkeit, Daueraufmerksamkeit, Aufmerksamkeitskontrolle) wird konfirmatorisch im Sinne einer guten Übereinstimmung interpretiert. Diese Ergebnisse sind nur wenig belastbar, da sie auf Stichproben unbekannter Größe und Zusammensetzung basieren. Zur konvergenten beziehungsweise diskriminanten Validität zeigten sich (N = 96) überwiegend signifikante Zusammenhänge einzelner Subtests zu bereits bewährten Aufmerksamkeitsstests, die die gleiche Aufmerksamkeitskomponente messen, jedoch nicht zu solchen Subtests, die motorische Funktionen oder den IQ (HAWIK-III) erfassen. Kinder mit der Verdachtsdiagnose ADHS (N = 74) zeigten signifikant schlechtere Leistungen vor allem in arbeitszeitabhängigen Subtests. Genauere Validierungsuntersuchungen stehen noch aus.

Weitere Gütekriterien (Störanfälligkeit, Unverfälschbarkeit und Skalierung)

Die Durchführung des Tests erfordert ungestörte und wegen des zum Teil akustischen Testmaterials auch ruhige Untersuchungsbedingungen. Es besteht eine gewisse Störanfälligkeit bei der Durchführung des Tests, da die Anforderungen an das Kind und an den Versuchsleiter größer sind, als das Handbuch suggeriert. Eine Verfälschbarkeit des Testergebnisses im Sinne von »faking good« erscheint unwahrscheinlich; allerdings fehlen Hinweise, wie mit falschen Lösungen (die immer auch ein Indikator für nur zufällig richtige Lösungen sind) bei der Scorebildung umzugehen ist. Eine testtheoretische Legitimation der

Scorebildung/des Skalierungsvorganges fehlt, ebenso fehlen Ausführungen zum Skalenniveau der Testwerte. Es wird nicht angegeben, wie die Testwerte in den neun Untertests zusammengefasst werden sollen, um integrierte Aussagen über die Ausprägungen der Probanden in den drei relevanten Aufmerksamkeitsbereichen zu gewinnen.

Abschlussbewertung/Empfehlung

Bei der deutschen Bearbeitung des »Test of Everyday Attention for Children (TEA-Ch)« handelt es sich um ein breit angelegtes Verfahren, das mit neun Subtests Informationen über die Ausprägungen von 6- bis 16-Jährigen zu drei relevanten Aufmerksamkeitsbereichen (selektive Aufmerksamkeit, Daueraufmerksamkeit, Aufmerksamkeitskontrolle) liefert. Vermisst werden Angaben, wie die Ergebnisse der neun Subtests zu einem eindeutigen Aufmerksamkeitsprofil in den drei relevanten Bereichen zusammengefasst werden können. Die Durchführung des kompletten Test ist sehr zeitaufwendig (mindestens eine Stunde). Positiv hervorzuheben ist, dass der TEA-Ch auf einem neurowissenschaftlichen Modell von Aufmerksamkeitsfunktionen basiert und eine differenzierte Erfassung von verschiedenen Aufmerksamkeitsleistungen ermöglicht. Im TEA-Ch werden Testaufgaben vorgegeben, die eine hohe ökologische Validität aufweisen und somit sehr gut mit Anforderungen des schulischen Alltags vergleichbar sind (z. B. geteilte Aufmerksamkeit für zwei Modalitäten). Allerdings kann das Verfahren nicht die klassischen Nachteile eines Papier- und Bleistifttests gegenüber einer computergestützten Testdiagnostik ausgleichen, insbesondere da Aufmerksamkeitsdefizite in Abweichungen in Millisekunden messbar sein sollten. Auch wird suggeriert, dass der Test zwischen Kindern mit und ohne ADHS differenzieren könne und deshalb für die Individualdiagnose von ADHS geeignet sei; ebenso erscheint fraglich, ob der Test für die Anwendung bei Kindern mit eher unterdurchschnittlichen intellektuellen Fähigkeiten geeignet ist. Der TEA-Ch liefert objektive Aufmerksamkeitsmaße, wobei die Gültigkeit der Tabellen zur normorientierten Interpretation wegen der nicht näher spezifizierten und zum Teil sehr kleinen Normierungstichproben fragwürdig ist. Auch fehlt eine statistische Absicherungsmöglichkeit in den einzelnen Altersgruppen bezüglich der Messfehler, sodass eine reliable Aufmerksamkeitsdiagnostik im gegenwärtigen Entwicklungsstadium nicht gewährleistet ist.

Diese Testrezension wurde im Auftrag des Diagnostik- und Testkuratoriums der Föderation deutscher Psychologinnenvereinigungen (BDP und DGPs) gemäß den TBS-TK-Richtlinien (Testkuratorium, 2009, 2010) erstellt.

TESTINFORMATIONEN

The Test of Everyday Attention for Children (TEA-Ch)
Bezugsquelle: Pearson Clinical Assessment GmbH
Baseler Straße 35-37 | 60329 Frankfurt am Main
E info.de@pearson.com
www.pearsonassessment.de
Preis: 232,00 Euro

Bitte zitieren Sie diesen Artikel wie folgt: Konrad, K. & Moosbrugger, H. (2013). TBS-TK Rezension: »The Test of Everyday Attention (TEA-Ch)«. Report Psychologie, 10, 393-394.